

Wegen der letzten Nationalisierung, auf die Sozialpolitik, auf die Erhebung der ...

Es geht sehr, wie Goguet anführt, die Arbeit durch das Volk Verantwortung, gibt Arbeit!

Man fragt, wie sich die Regierung zu den ...

Stegerwald hat auch längere Ausführungen ...

Es hat die historische Aufgabe zu, Ordnung in Wirtschaft und damit im Staat zu schaffen, und die Arbeiterkraft nach sich in diesen geschäftlichen ...

Es geht, wo die Fragen der Selbstverwaltung der Gewerkschaften ...

In Indien ist's ruhig.

Der Bundesratspräsident des Daily Herald in Indien ...

Die Lage in Indien hat sich seit Freitag ...

Polnische Schiene. Die polnische Regierung hat dem letzten deutschen Gesandten ...

Bernhard Shaw's Absent.

Wer weiß etwas über die Tätigkeit des politischen Schriftstellers ...

Wenn Shaw irgendwohin vertrieben, findet er ...

Einiges Tages, als der englische Dichter wiederum ...

Die Büchel sind gefallen! Der Bundestag in Dortmund ...

Gegen Nord und Zerschlag

Den Organisations der Arbeiter mit dem Handwerk ...

Der Reichsinnenminister wird dem Parlament in ...

Wir begrüßen das neue, an sich schon langjährige ...

Warum der Parteizusammenschluss scheitern mußte

Kun ist es wieder nichts gewesen mit der Einigung der bürgerlichen Parteien ...

Was soll eigentlich gemeint werden?

Einige der Bisherigen? Nein, denn abgesehen von den ...

Die neueste Partei.

Mit einer gewissen Gemütsregung nimmt das Volk ...

Die gescheiterten Verhandlungen der alten ...

Neues Beethoven-Denkmal.

Im Tollen-Theater ...

Ein die Arbeiter-Theatervereine Deutschlands.

Die Büchel sind gefallen! Der Bundestag in Dortmund ...

Hollen wir als Sozialisten ...

Wir werden nach ...

Unabhängig der Großen Berliner Kunstausstellung ...

Das Reichsamt ...

Wolffenshauser Defizit.

Der Reichsfinanzminister Dr. Wolffenshauser ...

Sachsen im Wahlkampf.

Das sächsische Zentrum ...

„Abklärung.“

Der Senat ...

Wochenprogramm des Deutschen Stadttheaters.

Am Donnerstag ...

Neuerwerbungen der Sächsischen Thüringer Volksbibliothek.

Sächsische Bibliothek ...

Wochenprogramm des Deutschen Stadttheaters.

Am Donnerstag ...

Neuerwerbungen der Sächsischen Thüringer Volksbibliothek.

Sächsische Bibliothek ...

Wochenprogramm des Deutschen Stadttheaters.

Am Donnerstag ...

Neuerwerbungen der Sächsischen Thüringer Volksbibliothek.

Sächsische Bibliothek ...

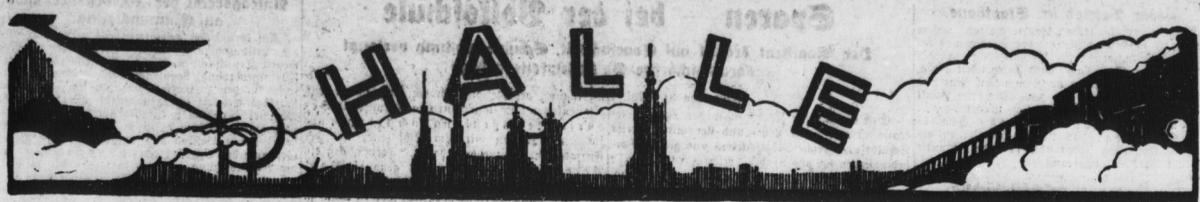
Wochenprogramm des Deutschen Stadttheaters.

Am Donnerstag ...

Neuerwerbungen der Sächsischen Thüringer Volksbibliothek.

Sächsische Bibliothek ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index reference.



Bürgerblock-Stadtväter und Allgemeinwohl

Neuer Skandal um Seeben

Bürgerliche Stadtverordnete beraten die Pachtbewerber - Stadtverordnete verhandeln hinter dem Rücken des Magistrats mit der Gegenseite

Hundsgemein.

Wenn man eine gemeine Handlungsweise genau charakterisieren will, dann spricht man von „Hundsgemein“. Warum man den Hund damit in Verbindung bringt, weiß ich nicht. Die landläufige Redensart ist einmal da. 1924/25 haben die Deutschnationalen bei den Wahlen nach ihren eigenen Angaben mit „Hundsgemein“ Flugchriften gegen die Sozialdemokratie gekämpft. Über diese Flugchriften lernengelarte hat, wird selbstem wissen, was Hundsgemein ist. Diese Sorte Menschen, deren Ehre besteht ist, wenn ein anderer sie nur schief anblickt, sind im Verleumben und Verächtlichmachen Meister.

Da erzählt ein Arbeiter, Dr. Görlich, der sich in Bob Döring etablirt hat und sich dort auf Stimmlich inmitten von abgetretenen Offizieren sehr wohl zu fühlen scheint, in der Zeitschrift „Hundsvoll“ allerlei Hundsgemeinlichkeiten. Demnach müßten die Hunde sich sehr gut als Mitglieder bürgerlicher Verbände eignen, denn Dr. Görlich erzählt von einem seiner Hunde, daß er „Juden, ausgetaupte, nicht leiden konnte und sie stets angefallen hat“. Außer dieser Rassenfeindschaft hat Dr. Görlich aber noch eine andere Eigenschaft entdeckt, denn er erzählt: „Jedenfalls lenne ich keinen Hund, dem die Revolution und Inflation den Charakter verborben hat.“

An diesen beiden Proben bürgerlicher Geistesblöde kann man erkennen, wie der Umgang des genannten Redenorgans mit seinen Lesenden diese Spuren hinterlassen hat. Ein Blickhaft ist ihm noch gekommen. Er hat erkannt, daß der Hundstrotz „Hundsgemein“ aus unserer Sprache ausgemerzt und durch „menschenmein“ ersetzt werden müsse. Die beste Begründung dafür hat er selbst durch seinen Aufsatz in der „Hundsvoll“ gegeben.

Halle, den 30. Mai.

Das Stadgut Seeben, von der Bürgerlichen Mehrheit des Stadtparlaments gegen den Willen des Magistrats ausgetoben wie Bauerbiet, soll unter allen Umständen verpachtet werden. Trotz erneuter Ausschreibung hat sich bis zum 25. Mai nur ein Pächter für das Gut gemeldet, der der Stadt ein wirklich einträgliche Angebot machte. Ein Herr Carl Kämmerer wollte das Gut pachten, wenn ihm die Stadt 500 000 Mark zu 4 1/2 Prozent Zinsen leihen würde.

Bekanntlich sind zur Übernahme des Inventars und zur Versteigerung 500 000 Mark notwendig. Daß dieses Angebot von der Stadt nicht angenommen werden konnte, ist selbstverständlich. Am 15. Mai war der allerzuletztige Verpachtungstermin abgelaufen.

missen, für ein Krankenhaus und anderes. Die Herren Böfer verlangen aber Verpachtung auf 18 Jahre!

Die Finanzierung der Sache haben sich die Gebrüder so gedocht: Da die Mutter keine Sicherheit mehr leisten will, gibt der eine das Seebener Inventar im Nennwert von 100 000 Mark, der andere das Inventar von Roschütz im Nennwert von 150 000 Mark als Sicherheit. Dabei ist aber noch zu bedenken, daß das Seebener Inventar gar nicht Herrn Böfer, sondern der Mutter gehört. Als Betriebskapital besitzt der Seebener gerade 22 000 Mark, eine „Bank „Juli“ 20 000 Mark dazu. Um nicht bankrot zu werden: eine nicht gerade sehr sichere Sache. Aber die Pächter sind gar nicht so! Die Gebrüder Böfer sagen nämlich, sollte die Stadt vor Ablauf der 18 Jahre

Döring spricht in Halle.

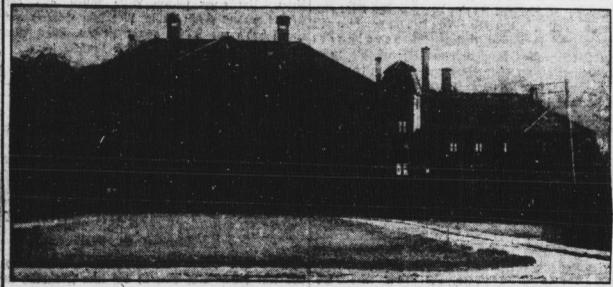
Am kommenden Dienstag 20 Uhr findet im „Bank Rotlans“ eine außerordentliche Ortsgruppenkonferenz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Halle, statt, in der Bundespräsident Göring über die Aufgaben des Reichsbanners sprechen wird. Außerdem findet die Neuwahl des Vorstandes statt. (Siehe Anzeiger).

Stadtergangen sei, davon gewiß habe, und daß er hinter dem Rücken des Magistrats Verhandlungen über das Gut geführt hat.

Herr Matys konnte diese Behauptung nicht widerlegen. Noch mehr: er mußte zugestehen, daß das Angebot der Brüder Böfer bereits lange vor Ablauf des Angebots terminis fertig war, daß der Termin erst abgewartet werden sollte und daß er die Brüder Böfer benachrichtigt hat, sie sollten sich beeilen, ihr Angebot vor dem Freitag zu machen, da am Freitag (also gestern) in den Ausschüssen die entscheidenden Sitzungen stattfinden würden.

Ein anderes Mitglied des Ausschusses — ebenfalls bürgerlich — hat dem noch hinzugefügt, daß er bereits vor vier Wochen von dem Angebot gewußt habe und die Gebrüder Böfer durchaus in der Lage gewesen wären, ihr Angebot rechtzeitig anzubringen.

Demnach ist der Skandal offenkundig, die Gebrüder Böfer haben ihr Angebot seit Wochen fertig, sie haben die eventuellen Angebote anderer Bewerber abgewartet, um ihr Angebot danach einreichen zu können und Herr Matys, Stadterworbener des Bürgerblocks, war ihnen dabei behilflich. Herr Matys, das wollen wir annehmen, hat nur a u s S achagen die Eigenheit so gehandelt — aus keinem anderen Grunde.



In diesem herrschaftlichen Herrenhaus des Stadtes Seeben bewohnt Herr Böfer „nur“ 28 Zimmer. Scherzmann wird wohl bezweifeln, wenn er die alle Mittel antwortet, sich diese Wohnung möglichst billig zu erhalten.

Vier Prozent Mieterhöhung.

Vom 1. Juni 1930 ab werden sich infolge der Erhöhung der staatlichen Grundbesitzsteuer die bisherigen Mietpreise in Braunschweig von 121 bzw. 117 auf 100 der Friedensmiete durchschnittlich 4 vom Hundert der Friedensmiete erhöhen.

Die Beschimpfungen eines preussischen Ministere.

Der Vorkontrakt der „Saale-Zeitung“ wurde, wie erinnerlich, vor einigen Wochen für eine große Beschimpfung des preussischen Ministerpräsidenten Otto Brauns (die hatte ihn wie ein Hundescheißer bezeichnet), obgleich der Staatsanwalt für eine strenge Verurteilung plädierte, von einem allzu verständigwilligen Gerichtshof auf Grund des Paragraphen 193 (Beschimpfung berechtigter Interessen) freigesprochen. Am Montag um 10 Uhr wird nun wegen Dr. Eise in zweiter Instanz verhandelt.

Rettungsdienst auf der Saale.

Anfang Januar haben Arbeiterpächter und Arbeiterlöhner einen Arbeiterrettungsdienst- und Wachdienst begründet. Bei einer Schaubewachung im Stadthaus zeigten sie damals, daß sie ohne weiteres dazu in der Lage sind. Die nunmehr einsetzende Bade- und Badelzeit steht auch die Wach- und Rettungsdienstorganisation auf dem Fuß. Von der Gewerkschaft an bis nach Waggis hinauf sind Rettungstrupps aufgestellt, die den Wachdienst versehen. Jeder dieser Trupps besteht aus drei Mann, zwei Rettungsdienstschwimmern und einem Arbeitermarinier. Am Himmelfahrtstag hatten sie Gelegenheit, einzusetzen. Ein böhmischer Wehrleiter ein Paddelboot. Die Pfaffen sind Rettungsdienst, wurden durch einen Rettungstrupp gerettet. Ohne diese Hilfe wären sie sicher ertrunken.

Keine Fleischvergiftung.

Kürzlich wurde der Arbeiter Dartzsch in Halle in seinem Bett tot aufgefunden. Die Leiche wurde beschlagnahmt, weil eine Fleisch- oder Fleischvergiftung nicht ausgeschlossen sei. Nach dem Sektionsbefund ist der Tod auf das Platten eines Blutgefäßes im Gehirn zurückzuführen. Anzeichen für eine Vergiftung oder für das Mitwirken eines Dritten an dem Tode sind nicht festgestellt.

Am Freitagvormittag hatte sich nun der Brandeigentumsausschuß mit der Angelegenheit zu befassen. Dabei kam es zu einer Ueberraschung besandener Art. Dem bisherigen Pächter wollte die Stadt das Gut unter seinen Umständen wieder überlassen, schon aus dem Grunde, weil die von ihm angebotene Pacht zu niedrig war. Herr Böfer — so heißt der Mann — hat sich bisher durchaus nicht als überhöflich gegenüber der Stadt benommen. Am 28. Mai, also zwei Wochen nach Ablauf des vorgezeichneten Termins, machte Böfer zusammen mit seinem Bruder, der ein Gut in Maßholz bewirtschaftet, ein neues Pachtangebot. Die beiden Brüder wollen nicht mehr Pacht zahlen, als sie bisher gezahlt haben, nämlich 1/2 Rentner Roggen und 1/2 Rentner Weizen pro Morgen. Zum Unterschied gegen früher sind sie jetzt aber grünnlich bereit, die Realsteuern zu zahlen. Bei dem ersten Angebot sollte die Stadt auch noch die Steuern zahlen. Da der Weizenpreis zur Zeit relativ hoch ist, sind einige der bürgerlichen Stadtväter von diesem Angebot genötigt erachtet; sie erredeten dabei

eine lächerliche Pachtsumme von 35 000 Mark.

Der Pferdebesitz bei der Sache ist natürlich gar nicht so ohne. Erstens bleibt der Weizenpreis so nicht so hoch, dann will Herr Böfer immer erst hinterher die Pacht zahlen, das heißt also nichts anderes, als ungeheurer Zinsverlust für die Stadt. Vor allem sind bei dem Angebot so einige Bedingungen, über die man sich vor Stunden kaum lassen kann. Bekanntlich wollte der Magistrat das Gut Seeben nicht wieder verpachten, weil in den nächsten Jahren schon auf Seebener Boden lästige Bauten errichtet werden

den Grund und Boden brauchen, dann wollen sie vom Betrag zurückzahlen. Nichts mehr, nicht wahr? Eine keine Bedingung ist natürlich dabei. Die Stadt muß in diesem Falle das Inventar zum Nennwert (!) für 250 000 Mark übernehmen. So etwas bietet man der Stadt an, um so etwas vertreten Stadterworbene — und glauben, das mit ihren Pflichten vereinbaren zu können!

Illegale Verhandlungen.

Freitag nachmittag verhandelten die Mitglieder des Ausschusses ausführendes die Angelegenheit Seeben, die sich dabei auf einem offenen Stande auswirkte. Der Berichterstatter, Stadterworbener Splett, ließ in seinem Bericht allerlei durchsagen, das ein besonderes Licht auf die Dinge wirft. Er betonte, er habe den Eindruck, daß die Bewerber um das Stadgut Seeben „von gutachterlichen Stellen informiert worden sein könnten, und wie es scheint, von Stadterworbenern beraten und unterstützt werden. Er könne sich bei der ganzen Lage nichts anderes denken, als daß ihnen das Material über bereits eingegangene Bewerbungen und Angebote überreicht wurden, so daß sie an Hand dieser Unterlagen läßtig waren, ein Angebot anzustellen.“

Weiter sprach Herr Splett von Würdelosigkeit, die sich in den Beschüssen städtischer Körperstellen äußere, Beschüssen, die einem Sachlauteu ungewissenheit ähnlich seien. Als Oberbürgermeister Dr. Rabe das Wort ergriß, kam es zu einer Sensation. Der Oberbürgermeister legte dem Stadterworbenern Matys auf den Kopf zu, daß er bereits längere Zeit, bevor das Angebot der Gebrüder Böfer an die

Wieder einmal ADS.

Ausschließung liegt wegen Formfehlers auf.

Der Ausschluß der Allgemeinen Ortskristallfeste Halle hatte sich am Freitag zu der fälligen ordentlichen Ausschließung wieder Entgegennahme des Ausschließungsbeschlusses für 1929 und Abnahme der Jahresrechnung für 1929 im „Volkspark“ verhandelt. Daneben sollte noch einmal über den Stellenplan der Dienstordnung beraten werden, weil der Ausschluß 64 Stellen für erforderlich erachtet hatte, Herr Bittmann, der bis zum 1. April d. S. dem Dienstverpflichtungsmittel Vererbung vorstand und nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, aber nur 50 Stellen genehmigen wollte. Weiter stand eine Reihe kommunizierender Reklamationen, wie Bericht über die Jubiläumsvorbereitung, Stand des Neubaus Robert-Franz-Ring 16 und Bäderangelegenheit, auf der Tagesordnung.

Konnte man feststellen, daß der Zeitpunkt der Sitzung im Gegensatz zu den Uebungen der im Disziplinverfahren stehenden früheren Reklamationen einigermassen in Uebereinstimmung mit dem durch die Sitzung bestimmten Termin stand, so waren die Redaktionen doch unter einem Formfehler ergangen, weil sie nicht eine Woche — sieben Tage — vorher den Ausschlußmitgliedern zugestellt waren, sondern nur sechs Tage. Unter dem Regime Pfeiffer sind diese Formfehler auch vorgekommen. Im Interesse der Gasse hatte der Ausschluß zur Vermeidung unnötiger Kosten für einen dann nutzlos aufgelegten Apparat früher in solchen Fällen von einem förmlichen Entschluß abgesehen. Dieses Mal aber mußte ansgesprochen Herr Pfeiffer Einpruch erheben. Eine Fortführung der Verhandlungen war nicht möglich, weil alle gefassten Beschlüsse hinsichtlich eingeleitet werden, die so bald als möglich stattfinden soll.

DAS PFINGSTFEST

ist noch viel schöner durch farbige



SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100

Wieder Betrieb im Stadthaus.

Nach einer längeren Pause werden unsere Stadträte wieder die Räume des Stadthauses betreten. Gleich der erste Verhandlungspunkt, der in dem Beschlusse mit Befugnis ist, ist, allen, in den öffentlichen Angelegenheiten und Eifer an den Mann zu bringen. Der erste Punkt der Tagesordnung heißt nämlich wieder: Eigenbewirtschaftung des Stadthauses.

Die Rechte der Geschädigten.

Immer stärker wird in der aufstrebenden Stadt das Bedürfnis nach einem geeigneten Kindererziehungs- und Erziehungsinstitut. Die Stadt hat das Angebot einer evangelischen Erziehungsanstalt. Diese Erziehungsanstalt hat der Stadt ein Guthaben an, das angeblich geklärt sein sollte, gerät ein Kindererzieher unter. Eine Besichtigung ergab, daß der Hof des Gebäudes von hohen Mauern eingeschlossen ist, eine Hofmauer, die durchaus nicht immer lässliche Gänge verzeilt, in der nächsten Höhe liegt, ferner das Grundstück einfach ein Hof ist. Das Gebäude wird der Stadt wohl nicht abgeben. Interessant ist dabei der Preis. Sachverständige schätzen einen Höchstpreis von 60000 Mark, die Kinderebene hat 60000 Mark wertlos.

Der tägliche Verkehr.

In der Reichstraße stehen ein Droschkentaxi und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer trug Ausrüstungen und offene Hosen am rechten Bein oben und unten in das Droschkentaxi überführt werden. In der Reichstraße wurde ein fünfjähriger Junge von einem Personenträger überfahren und erheblich im Gesicht verletzt. Man überredete ihn in das Krankenhaus zu bringen. In der Reichstraße fuhr ein Auto mit einem Personenträger an, der einen Personenträger überfahren und erheblich im Gesicht verletzt. Man überredete ihn in das Krankenhaus zu bringen.

Erhöhte Semester.

In der Reichstraße entstand gestern ein Unfall. Ein Auto fuhr auf einen Personenträger zu, der einen Personenträger überfahren und erheblich im Gesicht verletzt. Man überredete ihn in das Krankenhaus zu bringen.

Wenn etwas passiert ist

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telefoniert oder selber schleunigst zur „Redaktion“

Agnes

Roman aus der Zeit des Sozialistengesetzes

Von Bruno Schönle

Copyright 1929 by „Der Bücherkreis GmbH“, Berlin SW 61.

(Nachdruck verboten.)

„Emil hatte es in der Bitterung, daß sich Wollen über seiner Seele zusammenzog, ließ sich aber auf das Bitten Nieses bewegen, noch ein paar Tage, wenigstens über Pfingsten zu bleiben. Für sie lag er sich mit Niese, und fragte wie ein weiler Papawohnen war nicht im Wirt, doch im Keller und seiner Güte herum und wartete auf den Abend.“

Die Partie waren froh darüber, hinter das Geheimnis gekommen zu sein. Sie wollten den Vogel nicht erst wieder ausfragen lassen, bis der dem Berater notwendig werden konnte.

So lagen die pflichttreuen Beamten es dort, nicht in dem Wald hinauszugehen und ihm singend zu fragen, mer ihn so hoch da droben auf. Die Menschenjahre erfüllen ihnen die beste Befugnis des Heirats.

„Emil legten ein paar von den Brüdern die Ausgange. Zwei andere schienen sich an dem süßen Duft des Pfeifers und an einer Weizen zu haben. Frau Niese zog die Luft ein und witzelte den Bräuten oder vielmehr die Zeuflisten. Die Zeuflisten, daß die ihren Mann zum Weizen ermahnt. Daß sie ihm angedrungen zum Pfingstfest gehalten wollte, die Geschicklichkeit ihrer pflicht treuer zu werden.“

„Daß ihr Mann den beiden Schwestern damals am liebsten Nieses eingewilligt, so schien ihr nicht für die Strafe, die Niese sich hätte zu tun schienen, noch Wirtin ein Scherz zu sein, daß die beide hatte ihr Mann doch nicht das Bier geküßt. Langst hatte sie ihrem Mann ignominiert, daß höchste Gefahr war, daß der beide aus einem Gedulde die Brüder schon gehen.“

„Er merkte, daß es heute kein Entschieden gab, die beide hatte durch einen Anruf alle erklären, sonst hätte sie ihn nicht so vielen Jägern und so geschickt umhert.“

„Er dachte die wertige Zeit, die ihm noch blieb, um ein kleines Feuerzeug anzuzünden, dem ein Schlag verbotenen Pfingstfeier Wohnung gab. Niese die Geschicklichkeit, wie sie Niese übergeben, er hatte ganz, und so konnte. Im Hof gab es lieber seinen alten Horn, also nahm er noch einen tüchtigen Schlag, und damit der ihm nicht einfallen läßt, und einen hinterher.“

„Das ungenügende Wort wurde ihm allmählich

Sparen — bei der Volksschule

Der Magistrat drängt auf Sparmaßnahmen, Schulverwaltung verlangt dazu schärfste Disziplin

Halle, den 31. Mai.

Eine der ältesten Forderungen der Sozialdemokratie ist die: freie Schulpflicht und freie Schulpflicht, freie Schulpflicht und freie Schulpflicht für alle Kinder. Nicht nur die Schulpflicht bringen zu dieser Forderung, sondern eben! hat rein formal rechtliche Gründe. Der Staat ist den Schulzwang aus, jedes Kind muß in die Schule gehen, folglich ist der Staat auch verpflichtet, die entstehenden Kosten zu tragen. Diese Gedanken fanden ihren Niederschlag in der Reichsverfassung, Artikel 146 der Reichsverfassung lautet:

Die Lage und Vermittlung in den Volksschulen und Berufsschulen hat ungenügend.

Nicht allein die Sozialdemokraten haben diesen Paragraphen gemerkt, sondern bis weit in die Reichstagskammer (so man die Notwendigkeit und die Berechtigung dazu ein. Seiden hat sich vieles geändert. Bei den Schulverhältnissen in den Gemeindeparslamenten waren leider die verhältnismäßig Fortner der Weimarer Revolution, ganz zu schweigen von der äußersten rechten Seite der Parlamente, nicht immer von dem Willen erfüllt, die Reichsverfassung ihrem Wortlaut nach zu erfüllen. Gefährlich ist dies in Halle (Magd., doch auch in der Reichsverfassung, die den Auftrag, die Bestimmung der Reichsverfassung endlich zu erfüllen, stammten. Der Bürgerkrieg, mit ihm die Lehrer Fühlung von den Demokraten, Schumann (Volkspartei) und gar erst Herr Spielt behandelten nachschaffte ihr Interesse an Bildung und geistiger Entfaltung, als sie

geschaffen gegen die Schulpflichtfreiheit einzusetzen.

Nur in ganz beschränkter Umfang, um nicht zu sagen kümmerlich, werden in Halle Schulpflicht und Schulpflicht ungenügend an „bedürftige“ Kinder abgegeben. Für das Jahr 1920 hatte man bisher für diesen Zweck aufgebracht Summen um 10 Prozent niedriger in den Etat einsetzen wollen (!). Die Sozialdemokratie kann sich als Erfolg rühmen, daß bezügl. die Schulpflichtfreiheit in allen Umfange — wenn man überhaupt von Umfang reden kann — geändert wird, der ist! Die bürgerliche Schulpflicht wollte gerade hier sparen. Gelingt das nicht in Städtchen, magst man es auf dem berühmten „Bismarckweg“.

Der einzige Logen erlich das Finanzdezernat des Magistrats eine Verfügung an alle Volksschullehrer, daß

die Ausgabe jeder Schulpflicht auf das absolute Minimum zu beschränken.

Bei allem bei der Ausgabe an Volksschullehrer nach Gesichtspunkten zu verfahren, die den wirtschaftlichen Verhältnissen der Beziehungsberechtigten entsprechen. Auf Grund dieser

„Leppla“ in Salzwedel

Halle, den 31. Mai. (Magd.) Das „Leppla“ „Leppla“ ist nun von 12 bis 12 Uhr abends auf dem Ringplatz in Salzwedel gelandet.

Beim Besichtigung und Schriften, fanden aber nicht als Schriftsteller, darunter zwei volle. Sie standen im Protokoll als zwei Kämpfer bestrafungsmäßig. Eine ging auf dem Kreuzplatz nach oben unten. Das auch hochgehört wurde, nur daß sie vorher schon ihren Welt aufgeben mußte.

Die Schicht war geflossen. Schick wurde im Triumph auf seinem Bekal gefahrt.

Als nächster Wirt in jeder Lebenslage fragte er seine Frau beim Weggehen: „Hast du auch alle richtig eingekommen von den Göttern. Die Herren befragten das Ende.“

Seine Frau, die mit immer größerer Aufregung die Kellerei besorgte, hätte sich die Haare einzeln austragen mögen, doch aber überließ sich. Der Gefallen wollte sie den Striptease nicht, um fernzu. Der breite Bierhändler konnte auch nicht anders.

Beim Geruchsaufbruch des biden Emal gab er dem Wirt, wie: „Ja, ich bin dreifach.“

„Doch, er dachte ab. So viel ihm nicht anders übrig, als weiter aufzuholen zu sein.“

„Niese, keine Panik! Ich schneide ein. Bitte das Bier nicht, aber nicht zu viel. Beistelligen Geiß hat dir die Polier geliebt.“

Mit den Worten ging er grobe und fest hinan links und rechts flüchtig von den Kriminellen.

36tes Kapitel.

„Schon Jahre lang im Oktober des erste Jahr des Ausnahmestates für das ganze Reich. Ein Jahr voller Verlegungen, Schmerz und Tränen. Ein Jahr, das Ausweisungen, Gefängnisstrafen und Schicksalsstrafen brachte. Ein Jahr der wirtschaftlichen Anbelagerung für die Arbeiter.“

„Diese Aufforderung der liberalen Wähler in Berlin, die — ausgenommen die tapfere „Volkspartei“ — in das Gebühre gegen die Sozialdemokraten einzuwirken, war sofort worden. Gerade die Sozialdemokraten der Arbeiterparteien, die wieder unter die Arbeiter gründen, zeigten sich am schillernsten. Man sprach die Arbeiter zur Unterstützung, daß sie keine Sozialdemokraten seien. So sagte man zur Not bei wirtschaftlichen Trüben mit.“

„Die Arbeiterpartei leistete unter einer langen Arbeit, nur zum großen Teil gleichgültig und müde von der langen Front. Sie verlangte nach der langen Arbeit nach Schlaf und Betäubung.“

„Es war nur eine kleine Scherz, die den Kampf gegen das Ausnahmestates aufnahm, und es waren immer die besten Arbeiter in der Partei dort in der Werkstätte.“

„Die Reichen der Partei, die in den ersten Tagen den Ausnahmestates zu gut wie hilflos gegenüberstand, hatten sich wieder geschlossen. Einer nach und nach, brachten in die Straße.“

Vertragstext des Jugendvereins auf Entmündigung.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen kann die Entmündigung wegen Verwundung oder wegen Trunksucht oder sonstiger Verwundung (Jugendvereins) beantragt werden. In der Entmündigung des Entmündigten in Halle seiner Selbstbestimmung beseitigen werden. Derjenige, der die Entmündigung beantragt, hat seinen Einverständnis mit dem Richter des Samens die hier geltende Bestimmungen aufzugeben, wenn der Antragsteller des Entmündigten ein Mann ist, die Verwundung gestützt vor, daß der Entmündigte, sich oder seine Familie der Gefahr des Selbstmordes aussetzt, so daß betrübende Ereignisse bedacht, er selbst oder seine Familie werde durch die Entmündigung des Entmündigten durch den Ausbau der Wohlfahrtsvereine und Wohlfahrtsvereine gesammelt. Der Leiter dieser Aufgaben auf der Seite des Entmündigten, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen und freiwillig mitgehenden vorzubereitenden Schritte treiben hat, zur Folge, daß auch die sonstigen Voraussetzungen der Entmündigung wegen Verwundung und Trunksucht in ihren Auswirkungen fallen, ebenfalls im Falle der Entmündigung der Entmündigten, wenn der Antragsteller in allen Fällen, in denen die Voraussetzungen für die Entmündigung zurechnen gegeben sind, jedenfalls dem Gebrauch zu machen, wenn die sonst Antragsteller sich durch Familien- oder sonstige Angelegenheiten gebunden fühlen und das öffentliche Wohl oder das von dem Entmündigten bedachte Wohl von Angehörigen nicht zurechnen erfordert.

Einweihung des Jugendheims in Salzwedel.

Am 1. Juni d. S., mittags 12 Uhr, wird das Jugendheim in Salzwedel eingeweiht und feierlich eröffnet. Die Vertreter der Behörden und Kommunen, die Vereine, die Jugendvereine betreffen, sind zu der Veranstaltung eingeladen. Die Einladung gilt aber auch der Bekanntheit. Wer ein Herz für die Jugend hat, der kann sich an der Einweihung beteiligen. Die Salzwedeler Musikantenteile wird einige ihrer Töne spielen und die Volkstanzkreise werden mit ihrer Kunst aufwarten. Die Jugendvereine und Wohlfahrtsvereine sowie die Kaufleute der Vereine sind ebenfalls eingeladen. Die Vertreter der Behörden und Kommunen, die Vereine betreffen, sind zu der Veranstaltung eingeladen. Es wird sich ein buntes Leben in und vor dem Jugendheim entwickeln. Im Anblich an die Feier findet die Einweihung des Jugendheims statt, das in Salzwedel durch seine modernste und gezielte Einrichtung das Interesse der weitaus meisten erwecken wird.

Am der Begehung aus Halle und dem Sozialkreis eine günstige und angenehme Reflexion zu sein. In der ein Sonderkommando gefeiert, das 12 Uhr abends und Betrug werden am Hof gefahrt wird und unmittelbar am Schlag endet.

Einweihung der Schulheim in Salzwedel.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen kann die Entmündigung wegen Verwundung oder wegen Trunksucht oder sonstiger Verwundung (Jugendvereins) beantragt werden. In der Entmündigung des Entmündigten in Halle seiner Selbstbestimmung beseitigen werden. Derjenige, der die Entmündigung beantragt, hat seinen Einverständnis mit dem Richter des Samens die hier geltende Bestimmungen aufzugeben, wenn der Antragsteller des Entmündigten ein Mann ist, die Verwundung gestützt vor, daß der Entmündigte, sich oder seine Familie der Gefahr des Selbstmordes aussetzt, so daß betrübende Ereignisse bedacht, er selbst oder seine Familie werde durch die Entmündigung des Entmündigten durch den Ausbau der Wohlfahrtsvereine und Wohlfahrtsvereine gesammelt. Der Leiter dieser Aufgaben auf der Seite des Entmündigten, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen und freiwillig mitgehenden vorzubereitenden Schritte treiben hat, zur Folge, daß auch die sonstigen Voraussetzungen der Entmündigung wegen Verwundung und Trunksucht in ihren Auswirkungen fallen, ebenfalls im Falle der Entmündigung der Entmündigten, wenn der Antragsteller in allen Fällen, in denen die Voraussetzungen für die Entmündigung zurechnen gegeben sind, jedenfalls dem Gebrauch zu machen, wenn die sonst Antragsteller sich durch Familien- oder sonstige Angelegenheiten gebunden fühlen und das öffentliche Wohl oder das von dem Entmündigten bedachte Wohl von Angehörigen nicht zurechnen erfordert.

Agnes

Agnes war ein Mädchen, das in der Bitterung, daß sich Wollen über seiner Seele zusammenzog, ließ sich aber auf das Bitten Nieses bewegen, noch ein paar Tage, wenigstens über Pfingsten zu bleiben. Für sie lag er sich mit Niese, und fragte wie ein weiler Papawohnen war nicht im Wirt, doch im Keller und seiner Güte herum und wartete auf den Abend.

Die Partie waren froh darüber, hinter das Geheimnis gekommen zu sein. Sie wollten den Vogel nicht erst wieder ausfragen lassen, bis der dem Berater notwendig werden konnte.

So lagen die pflichttreuen Beamten es dort, nicht in dem Wald hinauszugehen und ihm singend zu fragen, mer ihn so hoch da droben auf. Die Menschenjahre erfüllen ihnen die beste Befugnis des Heirats.

„Emil legten ein paar von den Brüdern die Ausgange. Zwei andere schienen sich an dem süßen Duft des Pfeifers und an einer Weizen zu haben. Frau Niese zog die Luft ein und witzelte den Bräuten oder vielmehr die Zeuflisten. Die Zeuflisten, daß die ihren Mann zum Weizen ermahnt. Daß sie ihm angedrungen zum Pfingstfest gehalten wollte, die Geschicklichkeit ihrer pflicht treuer zu werden.“

„Daß ihr Mann den beiden Schwestern damals am liebsten Nieses eingewilligt, so schien ihr nicht für die Strafe, die Niese sich hätte zu tun schienen, noch Wirtin ein Scherz zu sein, daß die beide hatte ihr Mann doch nicht das Bier geküßt. Langst hatte sie ihrem Mann ignominiert, daß höchste Gefahr war, daß der beide aus einem Gedulde die Brüder schon gehen.“

„Er merkte, daß es heute kein Entschieden gab, die beide hatte durch einen Anruf alle erklären, sonst hätte sie ihn nicht so vielen Jägern und so geschickt umhert.“

„Er dachte die wertige Zeit, die ihm noch blieb, um ein kleines Feuerzeug anzuzünden, dem ein Schlag verbotenen Pfingstfeier Wohnung gab. Niese die Geschicklichkeit, wie sie Niese übergeben, er hatte ganz, und so konnte. Im Hof gab es lieber seinen alten Horn, also nahm er noch einen tüchtigen Schlag, und damit der ihm nicht einfallen läßt, und einen hinterher.“

„Das ungenügende Wort wurde ihm allmählich

(Fortsetzung folgt.)

WERBUNG

Volksblatt-Vertriebsstelle Hermannstraße 34
Anschau von Abrechnungen, Anzeigen, Berichten,
Buchhaltungen - Buchführung - Telefon 174
Telefaxnummer: Kurt Schlicht, Hermannstraße 4, Telefon 61

Regier Besuch in der Ausstellung

Die Ausstellung, die gestern ihre Pforten öffnete, wurde in weit höherem Maße besucht, als es die Ausstellungslösung vorher erwartete. Schon gleich nach der Eröffnung setzte der Zustrom der Besucher ein, der sich naturgemäß in den ersten Stunden außerordentlich verstärkte. Umhertrieb 1700 Besucher waren der Höhe des Tages; schließlich ein Beweis dafür, in wie hohem Maße die Bevölkerung an der Ausstellung interessiert ist. Rasch war die Tagesfrequenz von 100 Würdigen (mehr werden an einem Tage nicht ausgedenkt) erreicht. Um so mehr konnten sich die Besucher am Ruffen haben (sein Büchertische); von dem amangig Pland bei rationaler Auswertung bekräftigt wurden.

erleicht. Dennoch muß auch die menschliche Bunge zur Rechtfertigung herangezogen werden. Auch die Sonderausstellungen waren überaus stark besucht. Seine große Theorie, seine Reformen, sondern wirklich rationelles und praktisches Vorgehen führte die Regierung, Frau Sibig, vor. Sie wählte ihre Zeitpunkte nicht nur mit den höchsten Ausstellungen, sondern ebenfalls mit gutem Humor. Seine Veranschaulichung an Gas und Licht, die heute noch das Fortschrittswort mehrheitlich Gerichte, um für die künftigen Führer Schulung zu haben, sondern Anwendung aller Vorteile, die uns heute, kann man wohl sagen die Sozialwirtschaft gibt, ist die Beste. Es ist jeder Herrscher, jedoch der Arbeiterkammer, nur zu empfehlen, diese Fortschritte, die heute noch am letzten Male stattfinden, zu besuchen. Es ist weiter ein Vorteil dieser Fortschritte, daß sie mit dem im Bauhof, und was er noch so klein sein, schon vorhandenen Mitteln zu verbessern sind. Behauerlich heißt, daß diese Ausstellung nur die kurze Zeit, bis Sonntag abend, stattfinden.

Zeitanalyse der Siedlung Eigenheim

Die Baugenossenschaft „Eigenheim“ erbaut auf dem Grundstück Rüdweg 1 ein vierfamilienwohnhaus. Nach einem Gutachten des Kreisrates befinden sich die Siedlung von neuen Siedlungsarbeiten auf den höher gelegenen Grundstücken, weil zu befürchten ist, daß die Grundflächen an der Rheinstraße, welche bereits durch die Verödung der Gebrauchswässer der höher gelegenen Grundstücke leiden, noch mehr Wasser aufnehmen wird. Der Kreisrat bringt deshalb in der Sitzung der Rüdweg 1 anlasslich der an die Siedlungen im Rüdweg und Rheinstraße die Neubausgründung anzuweisen.

Die Zeitanalyse und eines Teilrusses der Rheinstraße bis zum Schmittplatz des Weges ist sofort durchzuführen. Das Arbeitsamt und die Siedlung sind sich anzuschließen, nachdem die beabsichtigte Zeitanalyse der Siedlung „Eigenheim“ nach dem bereits angezeigten Projekt befristet ist. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 23 000 Mark sind zunächst dem Erwerbungsamt der städtischen Kanalisationsanlage zu entnehmen.

Sum internationalen Frauentag

Wie bereits mitgeteilt, findet auch in Werseburg am internationalen Frauentag eine Veranstaltung statt. Diese wird in der Form einer Festergruppe von der Sozialistischen Frauengruppe am Montagabend 30 Uhr im Bergg. Christian durchgeführt. Das Programm ist wie folgt:
Musik: 2 Sätze aus der unvollendeten Symphonie von Schubert.
Begrüßung.
Frauenchor: „Reichet Euch die Hand zum Bund“ von Wagner. „Der Frühling ruft“ von Hoff.
Rezitation: „Der Sieg der Freunde“ von Joseph. Vortragen von Frau Fischer.
Musik: Frühlingssuite in 3 Sätzen von Reinhold. „Wie ich liebt“ (Berlin).
Frauenchor: „Der Freiheit Vaterland“ von Hoffmann.
Rezitationen: „Dies wird gefeiert“ von Schomburg und „Frauen an die Arbeit“ von Sidgwick. Aus dem Leben der Arbeiterfrau.
Sprecher: „Wir schreiben...“ Vortragen von der Frau. Arbeiterinnen.
Musik: „Wie keine Nachtigall“ von Wagner. Gemeinamer Schlusssong: 1. Satz der „Internationalen“.
Frauen heraus zum internationalen Frauentag. Heißt Euch ein in die Front des internationalen Sozialismus!

Freizeitgestaltung am Gottesdienst

Die Freizeitmessen finden gestern abend in den neuen Anlagen am Gottesdienst in den Darstellungen des Volkschors. Zu Gehör wurden einige Lieder von Strauss, Wolfmayr und Zenzendorfer gebracht. In seiner bekannten fernen Schöpfung dirigierte Herr Schönbach (Halle) den Chor. Er ist die Führer zu wiederholten Beifallsbekundungen hin. Die Veranstaltung, die bewachte, die Arbeiter in weit höherem Maße als bisher für die soziale Kunst des Festes zu begeistern, und damit den Festen zu werden, wird ihren Zweck wohl erfüllt haben. Möge es ihm und uns damit vergönnt sein, die geplanten großen Konzerte in der Zukunft durchzuführen.
Anschließend an das Konzert zog die Sängerschaft in die Gottesdienste, um dort einem Vereingewissen ein Festspielchen zu bringen.

Regierungspersonalen

Es wurden verlegt: Polizeimeister Hoffen von der Regierung Werseburg zur Polizeierhaltung der Kreisverwaltung. Polizeimeister Lampe von der Polizeierhaltung Berlin zur Regierung Werseburg.
Dem beim Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten verwendeten Regierungsabw. Dr. Ing. Schröder, früher Leiter des Kulturbaues in Werseburg, ist am 18. Mai 1930 eine Regierungsrat und Bauamt-Stelle verliehen worden.
Hochschullehrer von dem Gegen in Zornau ist mit dem 1. Juni 1930 an die Provinzialhochschule Berlin verlegt worden. Professor Dr. G. H. in Rothede. Kreis Gleditz, ist am 1. Juni 1930 auf drei Monate dem Oberförster in Rumburg zur Unterführung in den Revier-Bereitstellungsgeschäften und 8. 8. zur Vertretung zugewiesen worden.
Hochschullehrer Dr. G. H. in Zornau zur Unterführung in den Revier-Bereitstellungsgeschäften und 8. 8. zur Vertretung zugewiesen worden.
Hochschullehrer Dr. G. H. in Zornau zur Unterführung in den Revier-Bereitstellungsgeschäften und 8. 8. zur Vertretung zugewiesen worden.

Zeitarbeitung bei der Werseburger Dampfzentrifuge

In Verhandlungen über den Staatlichen Schlichtungsausschuss Halle, die am Freitag, dem 30. Mai, stattfanden, wurde zwischen der Fabrikleitung und dem Verband der Fabrikarbeiter, nachdem sich die Verhandlungen nicht weiter führen ließen, daß es mit Rücksicht auf die Befreiung der sogenannten Arbeitslosen nicht möglich, die Gemeindefabrik Werseburg auszuhalten, ein Tarifvertrag folgend, der für über 3 Jahre abzuvertragen ist, bis zum 31. März 1931, und für die Arbeiter einen Stundenlohn von 72 Pf. und für

über 34 Jahre alte Arbeiterinnen einen Stundenlohn von 48 Pf. vorzulegen. In diesen Stundenlohn treten noch Zulagen von 2, 8 und 4 Pf. Der Urlaub beträgt 2 bis 6 Werktage.

Wahltag zur Lagerordnung des Kreisrates am 2. Juni 1930. 20a. Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Rosenstraße. Bauarbeiten der Kreisparlatte und notwendige Bereinigung zum Kauf des gegenwärtigen Verwaltungsgebäudes in der Rosenstraße. 20b. Kernung der Volkshausgebäude für die Kreisbeamten und Schulungsbüro. 20c. Übernahme der Volkshausgebäude für ein von dem Gemeindeführer Riederer zum Kaufneben aufzunehmendes Darlehen von 25 000 Mk. 20d. Kernung des Paragrafen 29 der Geschäftsordnung.

Verordnung der städtischen Arbeitsämter. Am Dienstag, dem 2. Juni 1930, 11 Uhr, findet im Ratssaal, Ratzimmer der Lenin-Häuser statt; nähere Bedingungen dortselbst. Sofortige Darstellung ist erforderlich.

Die Zeitanalyse findet am 2. Juni statt. Die dabei erhaltene Liste wird dem gesamten Volkshausmitgliedern in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben und die Liste des Arbeitsamtes in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben.

Zeitarbeitung für Lohnarbeiten

Die Zeitarbeitung für Lohnarbeiten findet am 2. Juni statt. Die dabei erhaltene Liste wird dem gesamten Volkshausmitgliedern in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben und die Liste des Arbeitsamtes in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben.

Franken. Aufrechterhalt. Gestern gegen 11 Uhr wurde der Arbeiter Heß, 63, beim Aufrechterhalten in Franken angetroffen und festgenommen. Einem zweiten Täter ist es gelungen, zu entkommen. Es wurde ein Polizeigefängnis eingeleitet.

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Schiffahrt. Elternwahl. Um die nötige Aufsicht und Aufsicht der Elternwahl zu leisten, wurden zwei Elternvereine gebildet. Die erste fand statt. Der zweite fand, nach dem die Eltern zu sein, war fast entfallen. Nach der Zahl von über 370 Kindern ein beratig geringer Betrag, das ist befremdlich, sind es doch vornehmlich proletarische Eltern. Der zweite fand, nach dem die Eltern zu sein, war fast entfallen. Nach der Zahl von über 370 Kindern ein beratig geringer Betrag, das ist befremdlich, sind es doch vornehmlich proletarische Eltern.

Betriebsunfälle auf Grube Michel-Betta

Grube-Michel. Am 30. Mai ereignete sich auf der Grube Michel-Betta in den Vormittagsstunden ein bedauerlicher Unfall. In der Werkstatt des Betriebs wurde einem 43jährigen Arbeiter ein Hand abgerissen. Der Arbeiter ist noch nicht genesen. Inzwischen zwei Tagen ist der Arbeiter in den Krankenhaus in der Grube Michel-Betta. Der Unfall ereignete sich, als der Arbeiter bei der Arbeit auf der Grube Michel-Betta. Der Unfall ereignete sich, als der Arbeiter bei der Arbeit auf der Grube Michel-Betta.

Kreis Gersdorf

Wahltag. Freispruch. Der Arbeiter M. E. und sein Bruder B. E. aus M. E. wurden in der Grube Michel-Betta von einem Mann mit einem Gewehr angegriffen. Der Mann wurde von zwei Wachen gefasst. Die beiden Arbeiter wurden freigesprochen. Der Mann wurde in der Grube Michel-Betta von einem Mann mit einem Gewehr angegriffen. Der Mann wurde von zwei Wachen gefasst. Die beiden Arbeiter wurden freigesprochen. Der Mann wurde in der Grube Michel-Betta von einem Mann mit einem Gewehr angegriffen. Der Mann wurde von zwei Wachen gefasst. Die beiden Arbeiter wurden freigesprochen.

Um unsere Leser!

Wegen Änderungen in der Umgestaltung wurde ein Teil unserer Zeitung abgesetzt. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Wahltag zur Lagerordnung des Kreisrates am 2. Juni 1930. 20a. Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Rosenstraße. Bauarbeiten der Kreisparlatte und notwendige Bereinigung zum Kauf des gegenwärtigen Verwaltungsgebäudes in der Rosenstraße. 20b. Kernung der Volkshausgebäude für die Kreisbeamten und Schulungsbüro. 20c. Übernahme der Volkshausgebäude für ein von dem Gemeindeführer Riederer zum Kaufneben aufzunehmendes Darlehen von 25 000 Mk. 20d. Kernung des Paragrafen 29 der Geschäftsordnung.

Verordnung der städtischen Arbeitsämter. Am Dienstag, dem 2. Juni 1930, 11 Uhr, findet im Ratssaal, Ratzimmer der Lenin-Häuser statt; nähere Bedingungen dortselbst. Sofortige Darstellung ist erforderlich.

Die Zeitanalyse findet am 2. Juni statt. Die dabei erhaltene Liste wird dem gesamten Volkshausmitgliedern in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben und die Liste des Arbeitsamtes in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben.

Die Zeitanalyse findet am 2. Juni statt. Die dabei erhaltene Liste wird dem gesamten Volkshausmitgliedern in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben und die Liste des Arbeitsamtes in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben. Die Liste und die Liste des Arbeitsamtes ist in der Fabrik (Mitarbeiter und Arbeiter) übergeben.

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Schiffahrt. Elternwahl. Um die nötige Aufsicht und Aufsicht der Elternwahl zu leisten, wurden zwei Elternvereine gebildet. Die erste fand statt. Der zweite fand, nach dem die Eltern zu sein, war fast entfallen. Nach der Zahl von über 370 Kindern ein beratig geringer Betrag, das ist befremdlich, sind es doch vornehmlich proletarische Eltern.

Wahltag

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Wahltag

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Wahltag

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Wahltag

Wahltag. Schlägereien. Auf dem Schützenplatz in Remmich am Sonntag nach dem Eintreten der Polizeistunde zu Schlägereien. Drei Eintreten von mehreren Polizeibeamten auf Werseburg wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Reichs-Arbeiter-Sportwoche 1930 in Halle

Letzte Nachrichten. Motorboot mit 39 Personen gefahren.

Vor einem Jahre noch glaubte ein großer Teil Arbeiterportier, ohne die Führung der Komunisten Partei hätte in Halle kein Sportfest stattfinden können. Die organisatorischen Erfolge der Partei sind für Arbeiterport und Körperpflege e. V. Halle jetzt deshalb hier nochmals kurz festgelegt.

Das vor Kriegsausbruch gegründete Arbeiterportfest (jetzt) während des Sommermonats wurde 1919 weitergeführt und ist seit 1923 regelmäßig e. V. Unter Mitwirkung der Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege wählten sich nach der Bekanntheit, Spaltung die Vereine des Arbeiterportfestes e. V. Halle in einer außerordentlichen Generalversammlung am 22. Juli 1929 den heute zum größten Teil noch tätigen Vorstand. Die nächste Versammlung am 21. August 1929 änderte den Namen und erreichte damit Uebereinstimmung mit dem Namen der Zentralkommission.

Wegen die nach Wustrower Regatt abweichenden „Rücker“ des kommunistischen Arbeiter-Sport- und Kulturvereins sich haben, wie die Beschlüsse auskommen könnten: Ein reifstfähiges Arbeiter-Sport- und Kulturfest hat es in Halle noch nie gegeben.

In Erkenntnis der notwendigen Zweckmäßigkeit fassten die Vereine am 15. Mai 1930 einstimmig den Beschlus:

Die von der Zentralkommission festgelegte Reichs-Arbeiter-Sportwoche wird in Halle vom 22. bis 29. Juni durchgeführt.

Das Programm ist ausgearbeitet. Die wenigen Wochen erfordern größte Tätigkeit aller Mitglieder und Funktionäre. Die hollische Einwohnerschaft soll sich überzeugen, daß der Arbeiterport nicht nur ein Spiel ist, sondern mit allen Kräften neue Arbeit leisten kann. Die Einwohnerschaft soll in der Woche erkennen, daß der Arbeiterport wirkungsvolle Tätigkeit für die Volksgesundheit betreibt. Neue Mitglieder sollen gewonnen werden zur Stärkung an unseren Aufgaben.

Der 22. Juni ist als

Reisenpaziertag im Stadion
am Gesamtantritt geplant. Von 9 Uhr früh bis nachmittags 4 Uhr tummeln sich die Handball- und Fußballspieler. Vor allem kommen die Jugendmannschaften zur Geltung. Ein Fußballspiel und ein Rollschuhrennen der Radfahrer ergänzen das heutige Bild. Der in Halle von der Seite angetragene Fußballverein wird mit einem Spiel lange verweilt werden.

Der langjährige Fußballmeister des Arbeiter-Turn- und Sportvereins, Leipzig W.R. Gleichström tritt gegen die Bezirksmannschaft von Halle an.

Am Mittwoch, dem 25. Juni, zeigen die Radfahrer auf dem Haller Markt ihre Tätigkeit. Der Gesamtantritt des Arbeiter-Turn- und Sportvereins, Leipzig W.R. Gleichström wird auch in diesem Jahre neue Erfolge bringen.

Der Thalia-Saal dürfte am Freitag, dem 27. Juni, das vielversprechendste am Arbeiterport sein. Dieser wird von der Zentralkommission wird in einem Vortrag

„Warum Arbeiterport“
die Wege und Ziele unserer Bewegung schildern und auf die Bedeutung des Arbeiterport für die Öffentlichkeit hinweisen. Der Film vom 2. Arbeiter-Turn- und Sportverein in Nürnberg soll den hollischen Zeitnehmern freundliche Erinnerung erwecken lassen, aber vor allem den bisher fernstehenden die Größe und Leistungsfähigkeit des ersten Verbandes der Zentralkommission zu Gesicht bringen.

Der Vormittag des 29. Juni wird im Stadion mit leichtathletischen Vorwärtspfeilen und Reiterturnen ausgefüllt. Am Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr betreibt sich

der Schwimmklub vom Gallmeister nach dem Stadion.

Der Festung wird in seiner Form einen großen Anstoß gegenüber den in Halle mitwirkenden „Demonstrationen“ setzen. Von 3 bis 5 Uhr wird im Stadion ein mehr als buntes Bild gezeigt. Begehrten, Turner, Athleten, Reiterturner, Radfahrer, verschiedene Kinderabteilungen bedürfen der Hilfe. Die Radfahrer bieten etwas Besonderes: Der Olympia-Radler Angenort tritt zum Radballspiel gegen Halle an. Dem Wettbewerb bringt ein Handballspiel. Um auch hier allen Wünschen Rechnung zu tragen, ist

die hollische Einwohnerschaft Großes beschäftigt. Die hollische Mannschaft mit den Bekannnten Handballspielern (am 26. Mai spielten



Ein Bild von dem großen Arbeiterhandballspiel zwischen Deutschland und Österreich, das am letzten Sonntag in Regensburg stattfand. Deutschland siegte 7 : 4.

bei der deutschen Handballmannschaft) wird ein selten gefeiertes Beispiel zur Anschauung bringen.

Die tägliche Zeitung der Reichs-Arbeiter-Sportwoche liegt in den Händen erfahrener Funktionäre, die in der Lage sind, reibungslos und pünktlich die Vorbereitungen zu erledigen. Das hier geschriebene, reichhaltige Programm soll nach einigen Erweiterungen erhalten, die Verhandlungen sollen kurz vor dem Abschluß.

Schon heute rufen wir bei hollischen Einwohnerschaft zu:

Gehet diese Tage frei und befreit die Demonstrationen der Reichs-Arbeiter-Sportwoche.

Der Sport des Sonntags Vorschau auf Spiele und Veranstaltungen

Halle und Umgebung

Anfahrt der Arbeiter-Motorradfahrer.

Der Gesamtantritt des Arbeiterport wird am Sonntag, dem 22. Juni, in Halle durchgeführt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Fußball

Beginn der zweiten Runde.

Am Sonntag beginnen die Fußballer um 10 Uhr mit dem Spiel gegen die Arbeiter-Turn- und Sportverein. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Handball

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Wassersport

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Handball

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Wassersport

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Handball

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Wassersport

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Handball

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Ellenburg-Schönwitz

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Regatta

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Monte Monica (Kassirer), den 31. Mai.
In der Nähe der Rüste ist gestern nachmittag ein mit 30 Personen besetztes Motorboot gefahren. Ein großer Teil der Insassen konnte gerettet werden, doch sind, soweit es sich bisher überblicken läßt, mindestens 10 Personen ertrunken.

„Sapp“ heute Mittag in Zeitz.

Der Luftkaffee „Sapp“ wird in Zeitz bis heute Mittag in Zeitz abgehalten. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Sportliche Bekannmachungen.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt. Die Teilnehmer werden in Halle abgeholt.

Vereins-Kalender
 der Deutschen des SWV,
 (sajalidhrens Bräuer und
 Jugendgruppen im Bezirk
 Halle-Verwaltung) S. 2
 Sonntag den 2. Juni, 10 Uhr, im
 Saal des Saales 1438 Uhr.
 S. 2, 42-44, Goldstraße
 2 Treppen. (Veranst. 21028)

Halle
Seniorengruppe - Genoffinnen,
 welche sich an der Arbeit am
 Sonntag, dem 2. Juni, nach Verlobung
 beteiligen, treffen sich 10 Uhr am
 Memorial des Hauptbahnhofs.
 Abfahrt des Zuges 1438 Uhr.
SWV, Herb., Sonntag, um 11 Uhr,
 am Kaiser-Schützenabn. - Ostbata-
 lion. - Roboter treffen sich 10
 7 Uhr am Saal des Saales nach
 (Halle).
Salbstadler mit Koch,
 Genoffinnen, 2. Juni, 10 Uhr
 7 Uhr Saal des Saales. Roboter
 7 Uhr Saal des Saales.

Wote Romere, im Sonntag
 geben mit auf Tagesfahrt, mög-
 lich um 6 Uhr an dem Markt
 treffen. Genoffen, das 10 Uhr am
 Sonntagabend stattfinden, d. h. es
 findet im Saal des Saales statt.

Aus dem Bezirk
Neumark-Verband, Sonntag,
 1. Juni, 10 Uhr im Saal des Saales
 alle Obererinnungen. Alle Genoffen
 sind herzlich zu ermahnen.
 Gegenüber, alle Genoffenver-
 treter ermahnt.

Sonntag, den 1. Juni, 10 Uhr, im
 Saal des Saales im Saal des Saales
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Carbetta, Sonntag, 31. Mai,
 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Delles-Schleier, Sonntag,
 31. Mai, 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Wetin a. S., Sonntag, d. 1. Juni,
 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Grünenalbe, Sonntag, den 1.
 Juni, 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Wetin a. S., Sonntag, den 1. Juni,
 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Reichsbanner - Schwarz-Rot-Gold
 Das deutsche Reichsbanner
 und Republikaner L. V.

Ortsgr. Wetin, Freitag, 6. Juni,
 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Tolkspark
 Heute abend:
Unterhaltungs - Musik
 Morgen Sonntag:
Vereins - Ball
Familien-Konzert

MODERNES THEATER
Radikaler Preisabbau
 Kein Weinwang!
 1 Glas Bier 0,35 Pf.
 bei erskassigen Darbietungen
Sonabend:
 „Nabaret der Harnosenen“
 Ab Sonntag, 1. Juni:
 1. Kammermusik-Revue
„In aller Frische“
 14. Juni, 10 Uhr, im Saal des Saales
 Saal des Saales. 10 Uhr im Saal
 des Saales. 10 Uhr im Saal des
 Saales. 10 Uhr im Saal des Saales.

Schlafzimmer
 auf
Tellzahlung
 Mark 375,-
 Anzahlung Mk. 55,-
 Wochenrate Mk. 5,-
Eichmann & Co.
 Ende Ulrichstraße 51
 Gr. Ulrichstr. 38
 Reg. Schlicht.

Werbt neue Leser!

SCHAUBURG
 Form 2012
 7-10
 Bin fabelhafter Film, ein Erfolg
 unermesslich

Wiener Herzen
 Eine Liebesgeschichte aus der
 Stadt an der schönsten blauen
 Donau.
 In den Hauptrollen:
Werner Fuetterer - Lilian Ellis
Jugendliche haben Zutritt

Morgen, Sonntag,
 nachm. 8 Uhr:
Große Jugend- und
Familien-Vorstellung

Anfangszeit:
 Werktags 4.30 6.30 8.30 Uhr.
 Sonntags ab 8 Uhr. 2087

Waihalla
 Morgen, Sonntag 1. Juni, 20 Uhr
Gala-Premiere
 des größten Lachsclagers
Man lacht, man lebt, man liebt!
 Ein Hallenser-Erlebnis in 2 Akten
 und ein Nachspiel von
 M. Neumann
 Musik: Edt. Müller.
 Als Hauptdarsteller die großen
 Kanonen des Humors:
Kurt Müller,
Theo Weig,
Grif Herwey Ballot
 usw. usw.
 Ganz Halle wird lachen, jubeln,
 und schreien und schreien!
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfg.
 Der Vorverkauf hat begonnen.

RAKETE
 Täglich 20 Uhr:
Das große Lachen
 mit Jan und Hein, Ida Car-
 roll, Paul Hanft, Hanna
 Hagen, Ilse Jüttgen, Liese
 Mann und die tolle Burgtheater-
Piopensack Eier an gross
 1. bis 9.
 Das Wühlfisch-Sonderprogramm
 müssen Sie sehen!

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 1. Juni, 4 Uhr:
Nachmittagskonzert
 Leitung: Kapellmeister Schilling.
 8 Uhr:
Abendkonzert
 des Hallenser Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Plätz

Café Freischütz
 Inh. H. Hartung, H. Ulrichstr. 28
 Heute:
Wunschabend
 Ende 4 Uhr. Ende 4 Uhr.
Weinberg - Terrassen
 Das ständige Wochen-Programm
 Sonntag:
Konzerte
 von 7 bis 9 Uhr früh, nach-
 mittags u. abends. Leitung:
 Carl Steiner. Eintritt frei.
 Ab 7 Uhr:
Gesellschafts-Tanz
 Dienstag nachm. u. abend:
Tanzdiele
 Mittwoch nachm. u. abend:
Zwei große Konzerte
 von C. Steiner. Eintritt frei.
 Donnerstag nachmittags:
Konzerte
 von 7 bis 9 Uhr früh, nach-
 mittags u. abends. Leitung:
 Carl Steiner. Eintritt 25 Pfg.
 Freitag nachm. und abend:
Tanzdiele

Schillers Garten (außen)
 Jeden Dienstag, Mittwoch, Donner-
 tag, Sonnabend und Sonntag
Konzert
 Donnerstags ab 3 1/2 Uhr
Tanz-Tee
 Sonntags ab 8 Uhr
Gesellschafts-Tanz
 Eintritt frei!

Warum verachten Sie
 was Fremde schätzen?
Bad Wittekind?
 Sonntag,
 den 1. Juni
 7 Uhr: Früh-Konzert
 4 Uhr: Nachm.-Konzert
 Leitung Benno Plätz

Hoffjäger
 Morgen Sonntag, Anfang 8 Uhr:
2 große Garten-Konzerte
 ausgerollt vom Oberrichter. Eintritt frei.
 Nr. Dienstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr:
Große Müller - Konzert
 (70 Musiker)

RENNEN HALLE
 Sonnabend, den 31. Mai, nachm. 4 Uhr
 Sonntag, den 1. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr
10 Flach- und 5 Hindernisrennen
 darunter Thüringia-Jagdrennen
 Bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.

Kauft nur bei unseren Inzerenten

W A N S D U C H N H O L Z
HAUPTBAHNHOFS- WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH- BESTE WEINE BESTE BIERE

RENNEN HALLE
 Sonnabend, den 31. Mai, nachm. 4 Uhr
 Sonntag, den 1. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr
10 Flach- und 5 Hindernisrennen
 darunter Thüringia-Jagdrennen
 Bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.

Kauft nur bei unseren Inzerenten

W A N S D U C H N H O L Z
HAUPTBAHNHOFS- WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH- BESTE WEINE BESTE BIERE

RENNEN HALLE
 Sonnabend, den 31. Mai, nachm. 4 Uhr
 Sonntag, den 1. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr
10 Flach- und 5 Hindernisrennen
 darunter Thüringia-Jagdrennen
 Bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.

Kauft nur bei unseren Inzerenten

W A N S D U C H N H O L Z
HAUPTBAHNHOFS- WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH- BESTE WEINE BESTE BIERE

Lauchstädter Brunnen
 Zu Haustrinkkuren
 Seit mehr als 200 Jahren gerades, hervorragend
 bewährt und kräftlich empfohlen bei
**Rheumatismus, Gicht,
 Ischias, Blutharm,
 Mattigkeit, Nervosität,
 schlechter Blutbeschaffenheit**
 Bestes Kurgetränk bei
Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung
Brannenschriften und Heilbrühen
 kostenlos vom Brunnenvorstand der
 Heilquelle Bad Lauchstädt

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nu-
 den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben
 abgebildeten Original-Elkette
 Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und
 Mineralbrunnenhandlungen
 Hauptniederlage in Halle:
Heimbold & Co., Brunnenzentrale
 Mineralbrunnen-Großhandlung
 Leipziger Straße 104 Fernsprecher 296 50

Ich bin beim Amts- und Landgericht in Halle als
 Rechtsanwalt zugelassen
Walter Bergmann
 Rechtsanwalt.
 Wir üben unsere Berufstätigkeit gemeinsam aus.
 Halle a. S., im Mai 1930.
 Justizrat Paul Herold
 Rechtsanwalt und Notar
 Walter Bergmann
 Rechtsanwalt
 Kanzlei: Briderstraße 81 (Eingang: Kleine Steinstraße)
 Fernsprecher 24707

5" PEINGSTEN

31-35 7,90
 27-30 5,80
 23-26 4,80
 20-22

Unser MOCCASIN —
 der ideale Strapasschuh
 für Jungens.

31-35 7,90
 27-30 5,80
 23-26 4,80
 20-22

Ein Kinderlackschuh — ebenso
 praktisch wie schön und preis-
 wert.

Bata
 Verkaufsstelle in Halle a. S.:
Deutsche Schuh-A.-G. Bat'a
 Große Ulrichstraße 52

Unsere Leser
 werden hierdurch gebeten, bei ihren
 Einkäufen und beim Besuch von
 Veranstaltungen nur unsere Inzerenten
 zu berücksichtigen.

Am 28. Mai 1930 entschlief
Herr Kreisdeputierter, Gutsbesitzer
Karl Niele
 in Starsiedel.

Der Verbliebene gehörte seit dem 1. Jan. 1892
 dem Kreistage und vom 1. Januar 1898 bis
 18. Dezember 1929 dem Kreisrat des
 Landkreises Merseburg an. Mit unermüdlichem
 Eifer hat er in dieser langen Zeit seine
 reichen Erfahrungen in den Dienst der Ver-
 waltung des Kreises gestellt.

Ein vornehmer Charakter, der stets für
 die Note der Kreiseingesessenen volles Ver-
 ständnis hatte und dessen ruhig überlegte
 Art der Verhandlung manchmal bestehende
 Gegensätze zu überbrücken verstand, ist mit
 ihm heimgegangen.

Dankbare Anerkennung und Verehrung
 des Verstorbenen wird im Kreise fortleben.
 Merseburg, den 30. Mai 1930.

Der Kreistag und Kreisrat des Landkreises Merseburg
 I. A.: Bähnisch,
 Kommissarischer Landrat.